

## **Horizonte und Grenzen der Traumatherapie**

2. Symposium für Psychosomatische Medizin in der Psychosomatischen Klinik Kloster Dießen thematisiert den Umgang mit traumatischen Erfahrungen

**DIEßEN am Ammersee, 24.06.2019**

**Die Psychosomatische Klinik Kloster Dießen lädt am Samstag, den 29. Juni 2019 zum 2. Symposium für Psychosomatische Medizin ein. Vier renommierte Redner beleuchten in ihren wissenschaftlichen Fachbeiträgen mit Praxisbezug den Traumbegriff und die Traumatherapie aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Gemeinsam mit den rund 150 erwarteten Ärzten, Psychologen und Psychotherapeuten werden sie am Ende des Tages über die bisherige Trauma-Definition in der Psychologie diskutieren. Insbesondere vor dem Hintergrund, betroffenen Patienten bestmöglich helfen zu können, sollen der Begriff und die darunter fallenden seelischen Verletzungen differenziert betrachtet und deren Ausmaße und Grenzen ausgelotet werden.**

Der Auftaktvortrag über den aktuellen Stand und die neuesten Entwicklungen bei Diagnostik und Therapie von Traumafolgestörungen kommt von Prof. Dr. Martin Sack, Leitender Oberarzt des Bereichs Traumafolgestörungen des Klinikums rechts der Isar in München. Celia Pirker, stellvertretende leitende Psychologin der Psychosomatischen Klinik Kloster Dießen, schöpft aus ihrem Wissen und Erfahrungsschatz u.a. als Leiterin des Trauma-Settings der Klinik wenn sie über die Bedeutung des Körpers bei der Bewältigung von traumatischen Erfahrungen spricht. Die Berliner Universitätsprofessorin Christine Knaevelsrud berichtet über digital gestützte Behandlungsansätze der Posttraumatischen Belastungsstörung.

### **Emotionale Gewalt als traumatische Erfahrung?**

Dr. Werner Bartens, Arzt und leitender Redakteur im Wissenschaftsressort der Süddeutschen Zeitung thematisiert in Anlehnung an sein neuestes Buch die emotionale Gewalt: „Was uns wirklich wehtut – Kränkung, Demütigung und Liebesentzug.“ Dies stellt auch Input für die kontroverse Diskussion „Ausweitung der Kampfzone? Risiken und Chancen der Ausweitung des Traumaverständnisses“ dar. Denn dass emotionale Gewalt wie beispielsweise Mobbing, Missachtung oder Nicht-Vertrauen seelische Verwundungen verursacht ist unschwer nachvollziehbar. Doch ob diese als Traumafolgestörungen bezeichnet und auch wie solche behandelt werden sollten, das wollen die Experten aus Psychologie und Psychosomatik auf den Prüfstand stellen.

## **Traumafolgestörungen und stationäre Therapie**

Traumafolgestörungen können als Reaktionen auf belastende dramatische Ereignisse oder Situationen entstehen. Typische Merkmale sind anhaltende Erinnerungen oder ein Wiedererleben der traumatischen Belastung, Schlafstörungen, erhöhte Reizbarkeit, Konzentrationsschwierigkeiten, emotionale Taubheit und allgemeiner Sinnverlust. Darüber hinaus können auch noch andere psychische Störungen auftreten, wie depressive und Angsterkrankungen. Um die Patienten bei der Verarbeitung der traumatischen Erfahrungen und die Rückkehr in einen normalisierten Alltag zu unterstützen, verfolgt das Therapiekonzept in der Psychosomatischen Klinik Kloster Dießen einen integrativen und individualisierten Behandlungsansatz. „Je nach traumatischer Erfahrung und persönlicher emotionaler Bedürfnisse der Patienten gestalten wir den Therapieplan“, erläutert Celia Pirker. „Er enthält neben Gruppentherapiesitzungen auch psychotherapeutische Einzeltherapie. Besonders wichtig sind auch besondere Therapieformen, die die Sinne und den Körper der Menschen ansprechen, wie die Kunst-, Musik-, Bewegungs- aber auch die Natur- und Tiergestützte Therapie. Auch werden praktische Fertigkeiten zur Spannungsregulation sowie Achtsamkeitsübungen trainiert“, so die Psychologin. Die Ruhe und die Unterbringung in Einbettzimmern im ehemaligen Kloster unterstützt die traumatisierten Patienten mit einem meist erhöhten Schutzbedürfnis bei der seelischen Gesundung.

## **Über die Psychosomatische Klinik Kloster Dießen**

Die Psychosomatische Klinik Kloster Dießen ist eine Akutklinik am Ammersee, in der ein erfahrenes Team aus Ärzten und Therapeuten erwachsene Patienten aus dem gesamten Fachgebiet der Psychosomatik behandelt. Im Vordergrund stehen vor allem Störungen wie Depression und Burnout, Verhaltenssüchte wie Internetabhängigkeit und Binge-Eating, Posttraumatische Belastungsstörungen sowie somatoforme und Persönlichkeitsstörungen. In den modern und hochwertig umgebauten Räumen des ehemaligen St. Vinzenz-Klosters gibt es insgesamt 98 Betten in Einzelzimmern. Im Rahmen des therapeutischen Konzeptes trägt auch der besondere Ort mit seiner Ruhe, Kultur und Natur zur Gesundung der Patienten bei, es kommen aber auch digitale Technologien zum Einsatz, zum Beispiel Virtual-Reality Exposition bei Angst- und Traumafolgestörungen.

## **Anmerkungen für die Redaktion**

Journalisten sind herzlich willkommen, die Veranstaltungen am Samstag im Traidtcasten Dießen (Klosterhof 10, 86911 Dießen) zu besuchen. Das Programm ist dieser Pressemitteilung beigelegt.

## **Pressekontakt**

Melanie Egermann

Psychosomatische Klinik Kloster Dießen – Unternehmenskommunikation

Klosterhof 20

D-86911 Dießen

[m.egermann@klinik-vincentinum.de](mailto:m.egermann@klinik-vincentinum.de)

T 0049-821/3167-119